

# **Internationle Gartenschau Steiermark 2000 = Exposition internationale de jardins, Styrie 2000**

Autor(en): **Schmid, André / Vogt, Kienost**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le  
paysage**

Band (Jahr): **39 (2000)**

Heft 1: **Gartenschau, Expo, Olympiade = Foire de jardins, expo, olympiade**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138577>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Internationale Gartenschau Steiermark 2000

André Schmid, Landschaftsarchitekt und Biologe, Kienast Vogt Partner, Zürich

**Eine Betrachtung, welche die IGS 2000 an den Maximen ihres Gestalters misst.**

**S**ind denn Gartenschauen noch zeitgemäss? Diese Frage wird spätestens seit der BUGA in Kassel Anfang der Achzigerjahre diskutiert. Von April bis Oktober dieses Jahres findet nun die Internationale Gartenschau in der Steiermark statt. Es bietet sich an, die Forderungen der damaligen Kritiker wie Luzius Burckhardt und Dieter Kienast mit der heutigen Situation und mit Graz zu vergleichen. Zumal ausgerechnet das Büro Kienast Vogt Partner 1997 den international ausgeschriebenen Wettbewerb für die Ausstellung in Konkurrenz zu Büros wie Agence Ter, Büro West 8 gewann und nun realisiert.

1994 publizierte Kienast den Artikel «Zwischen Poesie und Geschwätzigkeit»<sup>1</sup>, in dem er seine Erfahrungen aus dem Kasseler Diskurs zusammengefasst in 12 Punkten darlegte. Seiner Ansicht nach haben Gartenschauen nach wie vor eine Berechtigung, falls dafür die Voraussetzungen gegeben sind: Gartenausstellungen seien Leistungsschauen des grünen Berufszweiges. Sie sollen eine städtebauliche Relevanz haben und als Freilichtspektakel PR für die Stadt sein. Aus der Erfahrung vergangener BUGAs müssten aber die Ziele und Inhalte neu überdacht werden. Nur wenn ein städtebaulich-freiraumplanerischer Handlungsbedarf vorliegt, soll eine Gartenschau stattfinden. Zudem sollte die Umgestaltung von

**L**es expositions de jardins, sont-elles encore au goût du jour? Cette question était déjà débattue lors de l'exposition nationale de jardins (BUGA) de Kassel au début des années 80. Cette année, d'avril à octobre, aura lieu l'exposition internationale de jardins en Styrie. Il est tentant de comparer la situation actuelle, par exemple celle de Graz, aux critiques émises dans les années 80 par Luzius Burckhardt et Dieter Kienast. C'est d'ailleurs précisément le bureau Kienast Vogt Partner qui, en concurrence avec des bureaux comme l'Agence Ter ou le Büro West 8, a remporté en 1997 le concours international pour cette exposition, et la réalise actuellement.

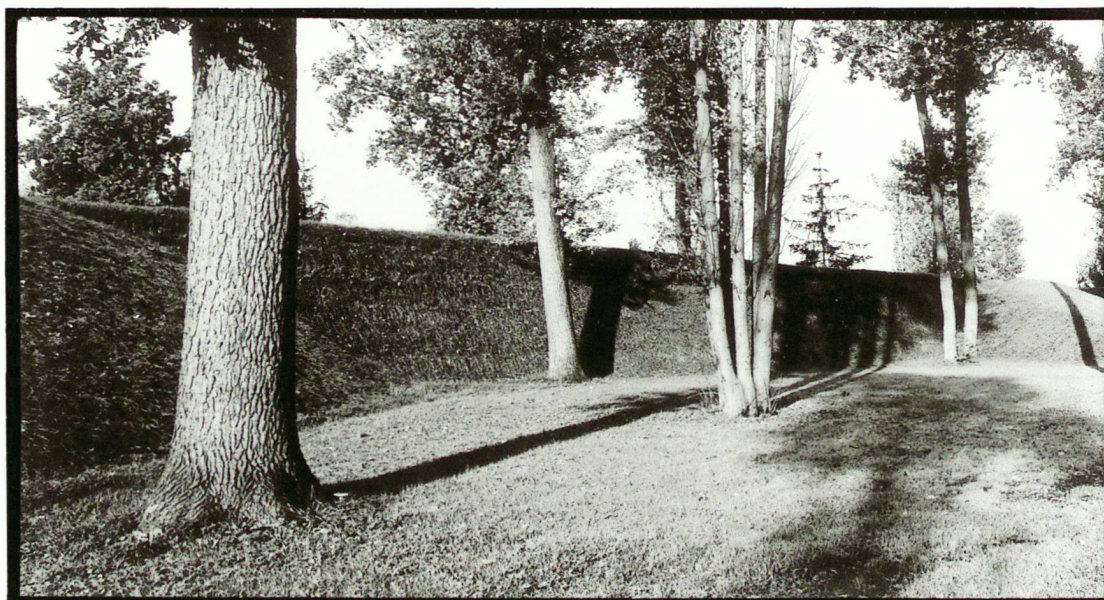
En 1994 Kienast publia l'article «Zwischen Poesie und Geschwätzigkeit»<sup>1</sup>, où il résuma en 12 points son expérience des débats de Kassel. Il considère que les expositions de jardins sont légitimes à condition que soient remplies quelques conditions préalables: que les expositions de jardins soient consacrées à la présentation des branches professionnelles vertes. Elles doivent représenter un enjeu pour l'urbanisme et, telles des «spectacles en plein air», tenir lieu de relations publiques à la ville. L'expérience des BUGA passées nous a montré qu'il faut repenser les objectifs et le contenu de ce genre de manifestations. Elles ne peuvent avoir lieu que lorsque existent des enjeux d'urbanisme ou de paysage. De surcroît, on ne devrait plus

**Berggarten: der alte Baumbestand ist in die neue Anlage integriert (links).**

*Le Jardin de montagne: le nouvel aménagement intègre les vieux arbres (à gauche).*

**Das Alpinum ist grossflächig auf einer Bergflanke angelegt (rechts).**

*Le Jardin alpin, vaste aménagement sur le flanc d'une colline (à droite).*



# Exposition internationale de jardins, Styrie 2000

bereits vorhandenen Anlagen ausgeschlossen werden. Der Messeteil müsse von den neu geschaffenen Parkanlagen getrennt sein, und Rückbaumassnahmen haben sich auf diesen Bereich zu beschränken. Die Parkanlagen seien in die Alltagswelt der Bewohner einzubinden und sowohl inhaltlich als auch formal sollen die Anlagen aktuellen Ansprüchen genügen.

Zeigt nun die deutsche Auseinandersetzung, an der Kienast massgeblich beteiligt war, Auswirkungen über die Grenze hinaus auf Österreich, wo das Thema bis anhin wenig diskutiert wurde? Und sind die zentralen Forderungen auch in der Internationalen Gartenschau Steiermark (IGS 2000) umgesetzt und Aspekte der aktuellen Landschaftsarchitektur eingeflossen, zumal Österreich keine Tradition hat mit vergleichbar grossen Gartenschauen?

In Unterpemstätten, wenige Kilometer südlich von Graz an einem Baggersee und der Autobahn neben Davis-Cup-Halle, Camping und Kleinhaussiedlung, entstehen auf einer ehemaligen Industriebrache räumlich klar voneinander getrennte Themengärten der «Steiermark 2000». Die Gartenausstellung liegt in der Grazer Peripherie und ist Teil des 121 Hektaren grossen Schwarzl Freizeitentrums, das schon heute der Grazer Bevölkerung als Naherholungsgebiet dient.



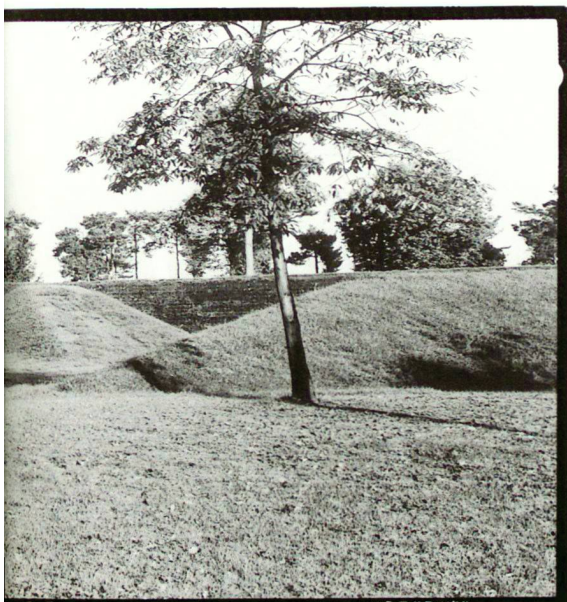
*réaménager des espaces publics existants. La partie foire devrait être séparée des parcs nouvellement créés et toute démolition partielle devrait se limiter à cette zone. Les parcs doivent être intégrés à l'univers quotidien des habitants et les aménagements doivent satisfaire aux exigences actuelles de forme et de contenu.*

*Les débats qui ont eu lieu en Allemagne, auxquels Kienast a participé de manière significative, ont-ils, au-delà des frontières de l'Allemagne, eu une influence sur l'Autriche où le thème n'a été que peu discuté jusqu'à présent? Ces exigences primordiales ont-elles été remplies pour l'exposition internationale de jardins en Styrie (IGS 2000)? A-t-elle tenu compte de l'architecture du paysage actuelle, d'autant que l'Autriche n'a pas de tradition pour des expositions de jardins d'une taille comparable?*

*À Unterpemstätten, quelques kilomètres au sud de Graz, au bord d'un lac de gravière et de l'autoroute, à côté de la halle de la coupe Davis, d'un camping et d'une cité constituée de petites maisons individuelles, les jardins à thème de la*

*André Schmid, architecte-paysagiste, Kienast Vogt Partner, Zurich*

**Une appréciation de l'IGS 2000 selon les critères de son auteur.**

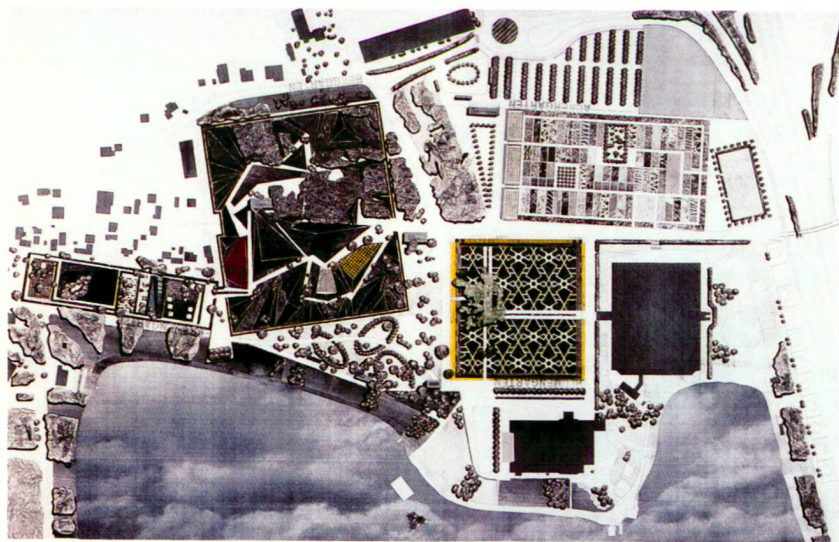


Zwei Themengärten (Ackergarten, Blumengarten) sind als temporäre Installationen konzipiert und werden den zentralen Ausstellungsteil der Gartenschau ausmachen. Zwei weitere Gärten (Berggarten, Fasanengarten) bleiben dem Freizeitzentrum dauerhaft als eigenständige Parkanlagen erhalten.

Im Ackergarten, der mit einem dicken Chinaschilfgürtel umgrenzt ist, werden unterschiedliche Agrarprodukte und -methoden dargestellt. Das Flächenmuster der Beete basiert auf einem seriellen Bild von Richard Paul Lohse.

Der Blumengarten wird mit einem textilbespannten, begehbaren Gerüst umschlossen und darin entfaltet sich nach einer fein abgestimmten Dramaturgie eine farbenfrohe Blütenpracht. Die Beete folgen dem Muster eines islamischen Teppichmotives. Hier präsentiert sich der eigentliche Schaugarten der Ausstellung.

Der Berggarten übernimmt das Motiv der nahe gelegenen Berge und zeigt in einer durch einen Rasenwall abgeschirmten Fläche in geraffter, stilisierter Form topografische Erdsulpturen.



**Projektplan von Kienast Vogt Partner mit Ackergarten, Blumengarten, Berggarten und Fasanengarten.**

**Plan du projet de Kienast Vogt Partner: Jardin des champs, Jardin des fleurs, Jardin de montagne et Jardin des faisans.**

Dem Besucher öffnet sich eine plastische Landschaft mit Bergsee und Bergflanken. Das Alpikum lebt hier als riesiges steiles Schotterfeld mit Alpenblumen und Gräsern neu auf.

Der Fasanengarten wird durch hohe Lindenhecken geformt, die im Innern einen Mäander bilden und dadurch unterschiedlich enge oder weite Gartenräume schaffen mit Lotusteich, Kirscheninsel, Himmelstreppe, Labyrinth. Darin werden sich neben den Besuchermassen auch 100 Fasane bewegen.

Viele Gedanken, die Kienast in seinem Artikel formulierte, sind im Projekt direkt und stimmungsvoll umgesetzt. Einzig die Forderung, dass Gartenschauen städtebaulichen und freiraum-

«Steiermark 2000», clairement séparés les uns des autres, s'installent sur une ancienne friche industrielle. L'exposition de jardins se trouve à la périphérie de Graz et fait partie du centre de loisirs Schwarzl, 121 hectares qui servent déjà de zone de loisirs de proximité à la population de Graz.

Deux jardins à thème (Jardin des champs, Jardin des fleurs) sont conçus comme des installations temporaires, ils représenteront l'essentiel de la partie foire de cette exposition de jardins. Deux autres jardins (Jardin alpin, Jardin des faisans) seront gardés à long terme, parcs indépendants pour le centre de loisirs.

Dans le Jardin des champs, qui est entouré d'une large ceinture de roseaux de Chine seront présentés différents produits agricoles et méthodes d'exploitation. Les motifs du parterre se basent sur une image sérielle de Richard Paul Lohse.

Le Jardin des fleurs est entouré d'une structure tendue d'un textile sur laquelle on peut marcher. À l'intérieur se déploie une floraison somptueuse et très colorée, selon une dramaturgie finement élaborée. Les parterres ont pour modèle les motifs des tapis islamiques. Se présentent ici les véritables jardins d'exposition.

Le Jardin de montagne reprend le thème des montagnes proches et, sur une surface entourée d'un merlon en gazon, expose des sculptures topographiques, sous une forme réduite et stylisée. Devant le visiteur s'ouvre un paysage en relief avec un lac de montagne et les pentes de la montagne. Le Jardin alpin trouve ici une nouvelle vie sous la forme d'un pierrier abrupte avec des fleurs alpines et des graminées.

La forme du Jardin des faisans est donnée par de hautes haies de tilleuls qui créent un méandre intérieur et ainsi différents espaces de jardins larges ou étroits avec un étang aux lotus, une ile des cerisiers, un escalier du ciel et un labyrinthe. À l'intérieur, 100 faisans vont se mouvoir, côtoyant une foule de visiteurs.

La plupart des pensées formulées par Kienast dans son article sont appliquées directement et de manière très évocatrice dans ce projet. Seule l'exigence d'une exposition de jardins qui suppose des relevants de l'urbanisme ou du paysage ne se présente pas dans ce cas. Compte tenu de la situation périphérique de l'exposition, en plein milieu d'un centre de loisirs qui fonctionne bien, les jardins thématiques sont explicitement introvertis, aménagés comme des hortus conclusus. Ils se soustraient aux réalités spatiales, tout comme aux autres activités autour du lac pour la baignade. Le projet mise sur l'espoir qu'après l'exposition, les jardins restent des points d'attraction et tranchent catégoriquement avec le parc d'attractions à la

planerischen Handlungsbedarf voraussetzen, ist in diesem Fall nicht gegeben. Angesichts der peripheren Lage der Ausstellung inmitten eines funktionierenden Freizeitentrums werden die Themengärten deshalb explizit introvertiert, als Hortus conclusus, angelegt. Sie entziehen sich den räumlichen Gegebenheiten sowie den übrigen Aktivitäten rund um den Badensee. Der Entwurf setzt auf die Hoffnung, dass die geschaffenen Gärten auch nach der Schau Anziehungspunkte bleiben und sich vom disneyisierten Freizeitpark dezidiert abheben werden. Hier widerspiegelt sich die Sehnsucht bei einer fortgeschrittenen «Agglomerisierung» der Siedlungsräume, Orte zu schaffen, die aus dieser Entwicklung herausgelöst sind und für sich kleine Paradiese darstellen. Per Definition sind Gärten umschlossene, introvertierte Orte. Doch stellt sich die Frage, ob zwanzig Jahre nach der Kasseler BUGA, die notabene innerstädtisch konzipiert war, die Gartenschauen sich nicht stärker dem weiten Feld der Agglomeration annehmen sollten.

*Disney. Se traduit ainsi la nostalgie qui tire son origine de «l'agglomération» croissante de l'espace habité, de créer des lieux qui se distinguent de ce développement et représentent en soi de petits paradis. Par définition, les jardins sont des lieux introvertis et clos. Mais actuellement, vingt ans après la BUGA de Kassel qui portait surtout sur le centre ville, les expositions de jardins ne devraient-elles pas s'occuper davantage de l'agglomération au sens large?*

#### Bibliographie

<sup>1</sup> Dieter Kienast: «Zwischen Poesie und Geschwätzigkeit». In: Garten + Landschaft 1/1994

#### Hinweise zur IGS 2000

Rahmenprogramm:  
Konzerte, Sportevents, Fachmessen, Blumen- und Pflanzenschauen.  
Öffnungszeiten:  
13. April bis 15. Oktober 2000,  
täglich von 9.00 bis 20.00 Uhr.  
Eintritt:  
Erwachsene EUR 13,81,  
Kinder und Jugendliche von  
6 bis 16 Jahren EUR 6,54,  
Kinder bis 6 Jahre frei.  
Kartenreservierung:  
im Internet: [www.igs2000.at](http://www.igs2000.at),  
über E-Mail: [office@igs2000.at](mailto:office@igs2000.at)  
Zu erwartende Besucherzahl:  
1 Million.  
Gesamtfläche:  
121 ha Schwarzl Freizeitzen-  
trum, davon 60 ha Badensee,  
etwa 20 ha Kerngebiet IGS.  
Gesamtinvestition:  
Hochbau, Gartengestaltung,  
Leitsysteme, Adaptierung der  
Halle, Durchführungsaus-  
halt: EUR 17,5 Mio.



Ein Bergsee liegt zwischen topografischen Erhebungen.

*Un lac de montagne niché entre les éminences topographiques.*

Photos: Christian Vogt